

Schoggitaler 2006

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimat heute / Berner Heimatschutz**

Band (Jahr): - **(2006)**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schoggitaler 2006

Verbindung mit dem fremden Wandsystem und überlagerten unsensibel die Kunstbauten der Bahn selbst. In der Folge wurde vereinbart, dass die Architekten Paolo Fumagalli und Federica Colombo die Tessiner Lärmschutzprojekte der SBB AG begleiten, was zu einer konzeptuell stimmigeren und räumlich überprüften Lärmsanierung führen sollte. Die Bilanz der denkmalpflegerischen Anstrengungen bleibt trotzdem gemischt. Der durch die Lande Reisende wird an etlichen Orten unglückliche bauliche Lärmschutzlösungen finden, was hauptsächlich daran liegt, dass sich die geschilderten Interventionen, nicht zuletzt der knappen Ressourcen wegen, meist auf Ortsbilder von nationaler Bedeutung beschränken müssen. In der juristisch geführten Interessenabwägung unterliegt die Denkmalpflege, wenn das Vorhaben kein bedeutendes Ortsbild oder Einzelobjekt tangiert; ihre Forderungen werden nur berücksichtigt – und dürfen unter Umständen zu Mehrkosten führen –, wenn dem Lärmschutz wesentliche denkmalpflegerische Schutzinteressen entgegengesetzt werden können. Diese Situation ist unbefriedigend, ginge es doch neben der Denkmalpflege im engeren Sinne um die grundsätzliche architektonische Qualität von Infrastrukturbauten im öffentlichen Raum.

Oliver Martin

Bundesamt für Kultur BAK, Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege



Seit 60 Jahren werden im Herbst Schoggitaler verkauft, oder anders gesagt, seit 60 Jahren beschaffen sich die beiden Trägervereine, Pro Natura und Schweizer Heimatschutz, gemeinsam Mittel für ausserordentliche Projekte und für ihre Verbandsarbeit.

Dieses Jahr geht der Haupterlös an Pro Natura; er wird für die Renaturierung verbauter, begradigter oder überdeckter Flüsse und Bäche eingesetzt, für die Kampagne «Befreit unsere Flüsse!». Bereits realisiert ist das Projekt am Limmatspitz im Kanton Aargau. Der Zusammenfluss von Limmat und Aare wurde naturnah gestaltet: Uferverbauungen wurden entfernt, ein Unterwasserkanal eines Kleinkraftwerkes ausgeweitet, ein neuer Seitenarm geschaffen und neue, natürliche Buchten gebildet. Damit können sich wieder autotypische Naturprozesse einstellen, die die Lebensbedingungen für Tiere und Pflanzen an den beiden Flüssen verbessern.

Dieses Projekt gilt als Musterbeispiel für weitere Renaturierungen, die Pro Natura in ähnlicher Weise mit Hilfe der Einnahmen aus dem Schoggitalerverkauf 2006 an vielen Orten in der Schweiz realisieren möchte.

Schoggitaler können mit der Karte, die dieser Ausgabe von «Heimat heute» beiliegt, bestellt werden. Das Talerbüro in Zürich freut sich auch über einen Anruf unter der Telefonnummer: 044 262 30 86 oder über Bestellungen per E-Mail an die Adresse: info@schoggitaler.ch.



(Foto: Christoph Flory, creaNatira)